

Konzeption



Michaela Meister

Altvaterstraße 5

69509 Mörlenbach

Erfahren Sie mehr über mein „Wunder Kind“.

Bevor ich Ihnen Einblicke in die Abläufe meiner Kindertagesbetreuung gebe, stelle ich mich und mein familiäres Umfeld vor.

Ich heiße Michaela Meister, wurde 1968 geboren und lebe seit meiner Schulzeit in Mörlenbach, wo ich mich sehr wohl fühle.

Sport und Bewegung sind für mich wichtig, um Kraft zu tanken und meine Zufriedenheit zu bewahren, aber auch um gesund und fit zu bleiben. Ich liebe Sparziergänge mit unserer Hündin durch Wald und Wiesen, fahre Fahrrad und bin seit 5 Jahren Trainerin für Trampolin-Kurse für Erwachsene.

Auch nehme ich mir Zeit zum Lesen und Faulenzen. Außerdem mag ich es, liebe Menschen um mich zu haben.

Meine Tochter (geboren 1996) ist Amtstierärztin in Österreich und mein Sohn (geboren 1998) absolviert sein Masterstudium Produktentwicklung und Technisches Design nach einer bereits abgeschlossenen Ausbildung. Er lebt in Mörlenbach im eigenen Haushalt.

Ein wichtiges Familienmitglied ist Kari, unsere süße Mischlingshündin. Sie ist ruhig und kinderlieb und ist eher selten bei uns in der Gruppe. Sie genießt die Ruhe außerhalb, jedoch in Sichtweite der Betreuung. Mehr zu Kari finden Sie noch im Anschluss.

Für die Betreuung Ihres Kindes stehen zwei separate Räumen mit Küche im eigenen Haus zur Verfügung. Ebenso ein Garten.

Durch eine Dokumentation Ende 2022 im Fernsehen wurde ich auf die Tätigkeit der Tagesmutter aufmerksam und beschäftigte mich mit den Voraussetzungen dafür.

Die Qualifizierung begann ich im Februar 2023 im Familienzentrum Bensheim und beendete diese im Juli 2023 mit Erhalt der Pflegeerlaubnis als Bundeszertifizierte Tagesmutter.

Inhalte dieser Qualifizierung sind unter anderem Themen rund um die Entwicklung von Kindern und die Beziehungen zu diesen, Bildung, Kindeswohl, Kinderschutz und -rechte, Gesundheit, Ernährung und Hygiene, kindliches Spiel, Aufbau einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft mit Ihnen als Eltern, rechtliche Rahmenbedingungen

Durchweg umfangreiche, sehr interessante und vor allem wichtige Wissensbereiche.

Vermittelt, diskutiert und vertieft mit Diplom-Psychologinnen, einer Diplom-Pädagogin, Erzieherin, Juristin und dem Jugendamt.

Von Februar bis Dezember 2024 habe ich darauf aufbauend die TBQ (Tätigkeitsbegleitende Qualifizierung) absolviert

Hierbei wurden die vorstehenden Themen vertieft, Erfahrungen mit den Dozentinnen und Kolleginnen/ Kollegen ausgetauscht, die eigene Tätigkeit reflektiert und Ansätze zu Erweiterungen/Änderungen besprochen.

Kombiniert mit meinen persönlichen Erfahrungen durch das Zusammenleben mit und die Entwicklung von meinen Kindern bin ich darin bestätigt, als Tagesmutter die Betreuung von Kindern im Alter bis 3 Jahren zu übernehmen. Familiennah, in einer Kleingruppe.

Das gibt mir die Möglichkeit, Abläufe, mit Blick auf die aktuellen Stimmungen und Bedürfnisse der Kinder, flexibel zu gestalten.

Ich möchte, Ihr Kind eine Zeit lang in seiner Entwicklung begleiten und unterstützen – fürsorglich und ohne Druck. Ganz so, wie es Ihr Kind für sich entscheidet, es ihm möglich ist.

In einem Umfeld, in dem es sich wohl und sicher fühlt. Als vertrauensvolle Erziehungspartnerin für Sie, mit Blick auf das Wohl Ihres Kindes.

Wenn Ihr „Wunder Kind“ bei mir ist sollen Sie ein gutes Gefühl haben, um entspannt Ihren Verpflichtungen nachgehen zu können.

Mein Bild vom Kind

„Einzigartig ist viel besser als perfekt“

Jedes einzelne Kind kommt mit seiner ganz eigenen Persönlichkeit auf diese Welt. Ausgestattet mit Fähigkeiten, Bedürfnissen, Neugierde und Liebenswürdigkeit.

In den ersten 3 Lebensjahren passiert so viel grundlegendes in seiner Entwicklung.

Die eigene Wahrnehmung und die des Umfeldes, der Aufbau von Beziehungen und Bindungen zu den Eltern, Geschwistern und vielen anderen begleitenden Menschen.

Eine Verfeinerung der Motorik entsteht, die Kommunikation mit Mimik und Gestik geht über in die sprachliche Variante.

Auch die sozial-emotionale Entwicklung entfaltet sich, durch die die Basis für ein „gutes“ Miteinander geschaffen wird. Denn wenn Kinder ihre eigenen Emotionen verstehen, ausdrücken, mitteilen und auch regulieren können, verbessert das ihre soziale Kompetenz, um die Gefühle der anderen zu erkennen. Mit dem Ergebnis, des Mitgefühls, der Hilfsbereitschaft, andere ausreden zu lassen, eines respektvollen Umgangs, verbaler Konfliktlösung.

Dieser kleine Mensch entwickelt Autonomie.

Zusammengefasst bedeutet das, Unabhängigkeit, Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit – was eine sehr aufregende und auch anstrengende Phase für ihn selbst und sein Umfeld ist.

Hierbei möchte ich Ihr Kind und Sie ein Stück des Weges begleiten.

Kinder sind Nachahmer. Was wir vorleben, wird größtenteils übernommen, und auf alle Fälle wahrgenommen und irgendwo im „Speicher“ abgelegt. – Aus diesem Grund ist es mir wichtig, Ihrem Kind mit gutem Beispiel voranzugehen.

Dazu gehören auch Kleinigkeiten wie die persönliche Begrüßung, ein Bitte und Danke, das Waschen der Hände vor/nach dem Essen, nach dem Spaziergang. Das höfliche Miteinander, Rücksichtnahme auf Gefühle und Wünsche des Einzelnen im Einklang mit der Gruppe und auch meinem Wohlbefinden.

All diese Kleinigkeiten kennt Ihr Kind bereits von Ihnen. Durch die Fortführung in der Tagesbetreuung festigen sich diese und fließen automatisch ein in die Entwicklung.



Was steht wo?

Betreuungszeiten für Ihr Kind.	Seite	5
So gestalten wir die Eingewöhnungszeit.	Seite	5 – 6
Wie verbringt Ihr Kind den Tag bei mir?	Seite	7
Pädagogische Ziele / Ausrichtung.	Seite	8 – 9
Rund um das Essen und Trinken.	Seite	9 – 10
Pflege / Wickeln – was ist zu beachten?	Seite	10
In welcher Umgebung wird Ihr Kind betreut?	Seite	10
Wer ist Kari?	Seite	11
Abwesenheiten / Krankheiten / Medikamente	Seite	11
Abläufe bei Urlaub/Fortbildungen und Vertretung im Krankheitsfall.	Seite	11
Kooperationspartner / Weiterbildung	Seite	12
Der Austausch zwischen uns.	Seite	12

Betreuungszeiten für Ihr Kind

Die Kernzeiten der Betreuung sind Montag bis Donnerstag in der Zeit 7.30 bis 14.45 Uhr,

Bringzeit bis spätestens 7.45 Uhr

Abholung um 14.45 Uhr

Wobei es sich nicht um eine gleitende Bringzeit handelt, sondern wir gemeinsam eine Zeit zwischen 7.30 und 7.45 Uhr vereinbaren, zu der Sie Ihr Kind bringen. So die Vorgaben des Trägers.

Da nachmittags die Kinder gemeinsam abgeholt werden ist es wichtig für Sie zu wissen, dass mit „Öffnen der Tür und Kontakt des Kind mit Ihnen“ die Betreuung beendet ist.

Ich biete Betreuungsplätze ab 3 Tagen/Woche zu den vorstehenden Zeiten an.

Grund hierfür ist vordergründig, dass Ihr Kind Vertrauen und eine gute Beziehung zu mir aufbauen kann, um so seinen Platz in der Gruppe zu finden. Sich wohl und dazugehörig zu fühlen.

Auch trägt es zur Bildung einer harmonischen Gruppe mit regelmäßigen Aktivitäten bei.

Für mich ist es wichtig, dass die Kinder pünktlich gebracht und abgeholt werden, damit sie an den Abläufen teilhaben können, was ihnen Sicherheit gibt, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit stärkt. Sichere Kinder können sich gut entwickeln.

Pünktlichkeit ermöglicht mir, die für den Tag gemachten Ideen umzusetzen. Ebenso wie meine privaten Pläne nach der Betreuungszeit.

Sollten Sie sich verspäten, teilen Sie mir das bitte zeitnah mit. Ebenso wenn Ihr Kind wegen Krankheit oder anderer Gründe unerwartet nicht kommt.

Durch einen kurzen Anruf oder per Nachricht auf mein Handy.

Und bitte seien Sie für mich genauso erreichbar wie ich für Sie !

Bei abweichendem Bedarf sprechen Sie mich bitte an um zu klären, ob wir eine gemeinsame Lösung finden können.

Eingewöhnung

Grundlage für eine vertrauensvolle Bindung zwischen Ihrem Kind und mir als Tagesmutter ist die rücksichtsvolle Eingewöhnung.

Bisher habe ich die Abläufe flexibel auf das Wohlbefinden des Kindes und der Eltern abgestimmt.

Wir sehen ungefähr 4 Wochen für die Eingewöhnung vor. Es kann jedoch kürzer oder auch länger dauern.

Bitte planen Sie sich einen zeitlichen Puffer ein, damit weder Sie noch Ihr Kind in Stress geraten.

Grundsätzlich sollte die Eingewöhnung mit einer vertrauten Bezugsperson (meist Mutter oder Vater) des Kindes stattfinden.

Für die Betreuung durch eine Tagesmutter muss jedoch nicht nur das Kind „bereit“ sein, sondern auch die Eltern. Bitte entscheiden Sie deshalb, wer diese neue Situation begleitet. Gerne können auch zum Beispiel Großeltern diesen Part übernehmen.

Folgendes Grundgerüst habe ich als Basis für die Umsetzung erarbeitet.

❖ ***Es geht los, aber ich bin nicht alleine.*** (1.-2. Tage)

Ihr Kind kommt mit der Begleitperson für 1-2 Stunden in die Betreuung und geht wieder nach Hause. Währenddessen findet kein Trennungsversuch statt.

Die Begleitperson sucht sich eine gemütliche Ecke, verhält sich passiv, ist jedoch für das Kind als sichere Basis ansprechbar. Das Kind wird nicht gedrängt sich zu entfernen oder bestimmte Dinge zu tun. Auf Annäherungen und Blickkontakte des Kindes erfolgt eine positive Reaktion – diese gehen jedoch nicht von der Begleitperson aus.

Das Lesen eines mitgebrachten Buchs wäre eine Möglichkeit der Beschäftigung.

Ich als Tagesmutter nehme vorsichtig Kontakt zu Ihrem Kind auf, versuche mit ihm ins Spiel zu kommen und beobachte die Situation. Unterstützend kann auch ein Lieblingsspielzeug sein.

Heute werde ich eine kurze Zeit alleine bei Michaela bleiben. (3.-6. Tag)

Ihr Kind kommt zu mir, und seine Begleitperson verabschiedet sich nach ein paar Minuten klar und eindeutig. Sie verlässt das Haus für circa 30 Minuten – ist jedoch in erreichbarer Nähe.

Wenn Ihr Kind gelassen ist, oder weint, sich jedoch durch mich schnell beruhigen lässt, und beobachtet oder spielt. Kommt die Begleitperson nach 30 Minuten wieder und wendet sich dem Kind zu.

Wenn Ihr Kind jedoch weint, verängstigt ist und sich durch mich nicht beruhigen lässt, rufe ich die Begleitperson an und das Kind wird abgeholt. Die Begleitperson wendet sich dem Kind zu, damit sich dieses beruhigen kann.

In beiden Situationen erfolgt nach einem kurzen Wortwechsel und dem Anziehen auch schon die Verabschiedung bis „morgen“, um den Aufenthalt für Ihr Kind klar zu beenden. Um eine positive Verbindung zu Trennung und Wiederkehr zu hinterlassen.

Wir entscheiden den Zeitrahmen des nächsten Tages.

❖ ***Frühstück bei Michaela, ich freue mich.*** (ab 7.-10. Tag)

Die Zeiten werden nach und nach verlängert. Ende der zweiten/zur dritten Woche kommt Ihr Kind bereits zum Frühstück und bleibt, wenn es sich sicher fühlt, auch schon bis nach dem Mittagessen bei mir.

❖ ***Körperpflege*** (individuelle Absprache)

Wenn möglich, werde ich in diesem Zeitfenster behutsam das Wickeln Ihres Kindes vornehmen. Hier tauschen wir uns aus, damit ich weiß, wie die Abläufe zu Hause sind.

❖ ***Nach dem Spielen und Essen bin ich müde, heute schlafe ich bei Michaela.***

Sobald Ihr Kind mir vertraut, eine gute Bindung zu mir aufgebaut hat und sich verlässlich von mir trösten lässt, gehen wir diesen Schritt an. Beim Übergang in den Schlaf bin ich bei Ihrem Kind, summe leise, streichle es am Arm oder Rücken, je nachdem was es benötigt, um in den Schlaf zu finden.

Auch hier erfolgt ein Austausch mit Ihnen, wobei Kinder in anderer Umgebung und in der Gruppe sich oft auch anders verhalten.

Bereits bei der Eingewöhnung beginnen wir mit kleinen Ritualen. Jacke und Schuhe werden ausgezogen/weggeräumt, Socken angezogen.

Geben Sie Ihrem Kind auf alle Fälle von Anfang an einen kleinen Rucksack oder Kindergartentasche mit einem Trinkgefäß mit. Bei Bedarf einen Schnuller und eventuell ein Lieblingstier.

Die aufgeführten Zeitfenster sind nicht verbindlich, da wir die Schritte an das Befinden Ihres Kindes anpassen.

Wichtig ist auch, dass wir beachten, Ihr Kind immer mit dem Körper zu mir gedreht, an mich zu übergeben, damit es nicht das Gefühl hat, ich entreiße es Ihnen.

Selbst wenn es eigenständig zur Tür läuft, sich jedoch nochmals zu Ihnen dreht.

Tagesablauf

Kindern, und meist auch uns Erwachsenen, geben Rituale und Strukturen Sicherheit und Halt. Aus diesem Grund haben ein Morgenkreis zur Begrüßung, das gemeinsame Frühstück und Mittagessen, einen festen Platz in meiner Betreuung.

Ich plane Spaziergänge, Erkundungen und das Spielen im Freien. Hierbei werden wir Pflanzen, Insekten, Steine, den Himmel und alles, was rund um uns herum passiert und sich bewegt, wahrnehmen und beobachten, darüber sprechen.

Hierbei gilt, der Weg ist das Ziel.

Die sprachliche Entwicklung unterstütze ich durch Finger-/Sing-/Bewegungsspiele, die immer und überall stattfinden werden. Auch Buchbetrachtungen, Rollenspiele und Gespräche überhaupt sind selbstverständlich für mich im Zusammensein mit Kindern.

Beim Klettern, Tanzen, Turnen wird Ihr Kind sich selbst erfahren und herausfinden, was es schaffen kann.
- Alleine, mit meiner oder auch der Hilfe der anderen Kinder.

Ich möchte Ihr Kind motivieren, sich mit Freude zu bewegen. Bewegung ist nicht nur gut für die Entwicklung des Körpers, Herz, Atmung und Immunsystem, sondern auch für die mentale Gesundheit. Im Kleinkindalter meiner beiden Kinder unterstützte ich aktiv das Kinderturnen eines Turnvereins.

Rollenspiele – erinnern Sie sich noch, wer Sie früher im Spiel waren? Welche Phantasien ausgelebt wurden?

Kinder können dabei Erlebtes nachspielen und auch verarbeiten (den Besuch beim Kinderarzt, das Einkaufen). Hierbei stärkt sich das Gefühl Ihres Kindes für sich selbst und seine Umwelt. Die Kinder untereinander führen Regie ihres Spiels und lernen so, aufeinander einzugehen, Gefühle zu erkennen und Andersartigkeit zu tolerieren.

Durch viel Freiraum für Selbstbeschäftigung und freies Spiel entwickeln sich Kreativität, Lust, Neugierde und Experimentierfreude als wichtige Grundsteine für Bildung.

Alles woran Ihr Kind Freude hat und sich selbst „erarbeitet“, woraus ein Ergebnis entsteht, ist einprägender als vorgegebene, zielorientierte Abläufe aus unserer „Erwachsenenwelt“.

Denn niemand anderes als Ihr Kind weiß, wann es ausreichend Energie und Geduld für die Beschäftigung mit etwas Neuem oder bereits Bekanntem hat.

Überwiegend im eigenen Tun belassen, teils motiviert, jedoch immer mit meiner Aufmerksamkeit, um mich im Bedarfsfall einzubringen. Die Kinder erhalten von mir Rückzugsmöglichkeiten für Ruhe und Beobachtungen.

Weiterhin werden wir Zeit mit Buchbetrachtungen und unterschiedlichen Möglichkeiten des Malens (*mit Fingern, Pinseln, Stiften*) verbringen.

Und was jeden Tag dazu gehört ist die Ermutigung, Schuhe, Strümpfe, Mützen, etc. selbst zu holen und versuchen anzuziehen.

Pädagogische Ziele / Ausrichtung

Keine Schneeflocke ist wie die andere – genauso ist es bei uns Menschen.

Das bekräftigt, dass jedes Kind individuell in seiner Entwicklung ist. Und genauso möchte ich Ihrem Kind zur Seite stehen.

Keinen Druck aufbauen mit Blick auf die anderen Kinder in der Gruppe oder vorgegebene Entwicklungskurven.

Nicht vermissen, was Kinder (noch) nicht können, sondern darauf achten, was bereits alles in ihnen steckt. Denn wie bereits erwähnt, haben Kinder von Geburt an viele Fähigkeiten.

Ich gebe Ihrem Kind und der Gruppe Geduld, Zeit und Raum für Entdeckungen, Erkundungen, Versuche und das Sammeln von Erfahrungen. Immer mit Blick auf alle Kinder und deren Bedürfnisse.

Wichtig ist, die Stärken wahrzunehmen und zu unterstützen, „Schwächen“ anzunehmen und versuchen zu stärken. Das gelingt auch dadurch, dass ich Ihr Kind an den Alltagshandlungen teilhaben lasse.

Jeder kann etwas anderes gut. Und das gilt es zu unterstützen, um es in die Gemeinschaft einzubringen.

Alles was Kinder mit Begeisterung tun, prägt sich tief ein. Sie sind mit Neugierde ausgestattet und wollen entdecken, forschen und gestalten.

Wenn sie in ihrem Tun versinken, vergessen sie Raum und Zeit. Mit Ausdauer widmen sie sich einer begonnenen Herausforderung. Ein mühsamer und oft langwieriger Prozess, bis sie ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Um es dann vor Begeisterung darüber immer wieder zu wiederholen – endlich zu spielen.

Sie nehmen sich selbst wahr und stärken ihr Selbstbewusstsein durch den errungenen Erfolg.

Jedoch nicht alle Versuche sind von Erfolg gekrönt, oder das gesteckte Ziel ist nicht altersgerecht. Gleichwohl sind Misserfolge ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Durch sie entwickeln Kinder eine Frustrationstoleranz und können sich später ihren Platz in der Gesellschaft erarbeiten.

Anhand dreier Beispiele umreißt ich Ihnen, welche Entwicklungen / Bildungen sich aus bestimmten Tätigkeiten ergeben.

Tischdecken und -abräumen, Essen, Austausch über die Lebensmittel und deren Verarbeitung.

Diese wiederholenden Tätigkeiten unterstützen nicht nur die Sprachentwicklung, Selbstvertrauen und -wahrnehmung, sondern sind auch grundlegend für die Entwicklung der inneren Struktur. Kinder erfahren, Dinge eigenständig zu bewältigen, stärken ihr Selbstbewusstsein und finden dadurch zu einer gewissen inneren Ruhe. Strukturen, feste Abläufe, Rituale geben den Kindern Sicherheit für weitere Lernschritte.

Beim Essen schmecken, riechen, sehen, hören und tasten die Kinder. Nehmen mit allen Sinnen wahr.

Sie unterscheiden zwischen heiß und kalt, weich, flüssig, fest – physikalische Zustände.

Stärken ihre sozialen Kompetenzen, indem sie vielleicht ihr Frühstück teilen, warten, bis alle aus der Gruppe einen gefüllten Teller haben oder fertig sind mit dem Essen. Halten die beschlossenen Regeln ein.

Buchbetrachtung

Auch hier entwickelt sich die Sprache wie von selbst. Beim Betrachten eines Bilderbuchs gehen wir in die Kommunikation und tauschen uns aus. Jedes Kind in seinen Möglichkeiten. Durch Wiederholungen prägen sie sich die Bezeichnungen zu dem Gesehenen ein.

In der Gruppe ergeben sich unterschiedlichste Darstellungen vom Gesehenen, so dass auch die Kinder untereinander „ins Gespräch“ kommen. Sie erkennen miteinander Situationen, die sie selbst erlebt haben. Bücher regen die Fantasie und Kreativität an.

Ich korrigiere die Kinder nicht, sondern wiederhole die Worte korrekt aus, so dass sich diese durch eigene Versuche im Wortschatz einfügen werden.

Sprache erschließt uns den Zugang zu allen Wissensbereichen.

Freies Spiel

Bei mir finden die Kinder auch Materialien aus dem Alltag und der Natur. Kartons, Joghurtbecher, Tannenzapfen, Tücher, Wäscheklammern, Sand, und vieles mehr, mit dem zweckfrei also auch zweckentfremdet gespielt werden kann.

Durch das Stapeln von Bechern erhalten Kinder ein Gefühl für Höhen und Stabilität.

Das Ineinanderstecken von Wäscheklammern verbessert die Feinmotorik der Finger und die kognitive Entwicklung. Was passiert, wenn ich zusammendrücke, wie kann ich diese Klammern verbinden.

Wenn ich den Sand von einem in den anderen Becher fülle, bekomme ich ein Gefühl für Volumen und Gewicht. Ich erfahre, dass Sand im Gegensatz zu Steinen in kleinere Ritze eindringt.

Essen / Trinken

Als erste gemeinsame Beschäftigung findet das **Frühstück** statt. Nach langer Überlegung, Erfahrung und Erfahrungsaustausch bitte ich Sie, Ihrem Kind eine Essensdose mit Frühstück mitzugeben, das es dann in der Gruppe essen kann.

Bei der Vielfalt an Brot, Müsli, Obst, Gemüse, Joghurt, Wurst, Käse, ist es schwierig, genau das Richtige auf den Tisch zu zaubern. Hier sind Sie die Spezialisten, was morgens gut ankommt, damit Ihr Kind gestärkt in den Tag startet.

Für mich bedeutet es, Nachhaltigkeit zu leben, weil ich keine Lebensmittel entsorgen muss, die nicht gegessen wurden.

Durch die unterschiedlichen Inhalte kommt unter den Kindern auch das ein oder andere „Tauschgeschäft“ zustande, was interessant ist und nebenbei auch schon das Teilen, Aushandeln von Wünschen, Stärkung der Selbstbestimmtheit, Kommunikation, und, und, und entwickelt.

Sofern Ihr Kind noch nicht aus einem offenen Becher trinkt bitte ich Sie, einen Trinkbecher mitzugeben. Ideal ist bei persönlichen Gegenständen immer die Beschriftung mit dem Namen, um Verwechslungen auszuschließen.

Durch das Packen eines Rucksacks, ist ein weiteres Ritual geboren. Kinder sind Nachahmer. Wenn Sie morgens Ihre Tasche packen, kann Ihr Kind es Ihnen gleichtun und verbindet damit, dass es sich auf den Weg zu mir und Sie zur Arbeit machen.

Dieses Ritual wird beim Wechsel in den Kindergarten weitergeführt.

Beim **Mittagessen** biete ich Ihren Kindern selbst gekochte Speisen an. Hierbei verwende ich unterschiedlichste Gemüse (gekocht und als Rohkost), Kartoffeln, Nudel, Reis, Fleisch (nicht täglich). Salat und ab und zu eine Süßspeise stehen auch auf dem Speiseplan, wobei ich immer zuckerreduziert koche. Aus der Erfahrung heraus stehen Nudeln ganz weit oben auf der Skala.

Sollte Ihr Kind eine Unverträglichkeit haben müssen wir besprechen, inwieweit ich diese berücksichtigen kann oder eventuell Unterstützung durch Sie benötige.

Beim Tischdecken und -abräumen beziehe ich die Kinder ein, um so auch die Zusammengehörigkeit und das Verantwortungsgefühl zu stärken.

Mitunter werde ich gemeinsam mit den Kindern kochen, und hierbei Zutaten und Verarbeitung näherbringen.

Wenn es die Zeit nach dem Schlafen erlaubt, erhalten die Kinder noch einen kleinen Snack in Form von Obst, Reiswaffeln, Gemüse.

Ihr Kind hat bei mir die Wahl mit Besteck und/oder den Fingern zu essen. Bei Bedarf biete ich meine Unterstützung an.

Zum Trinken erhält Ihr Kind stilles Wasser oder ungesüßten Tee.

Wir feiern jeden Geburtstag und Sie können Ihrem Kind zu diesem Anlass gerne etwas mitgeben, das in der Gruppe gemeinsam gegessen wird. Meine Gestaltung vereinfacht sich, wenn Sie mir im Vorfeld mitteilen, wie Ihre Einstellung dazu ist, und ob Sie etwas für die Gruppe vorbereiten.

Ich bitte Sie, Ihrem Kind generell keine gesüßten Getränke oder Süßigkeiten in Form von Schokolade, Gummibärchen & Co. mitzugeben. Kleine Kinder vermissen diese nicht, solange sie nicht bewusst Erfahrung damit gemacht haben.

Auch möchte ich vermeiden, dass die Kinder untereinander in Streit geraten über das Verlangen nach diesen.

Der Geburtstagskuchen schmeckt auch mit reduzierter Zuckermenge.

Es ist möglich, dass wir unser Essen auch als Picknick unterwegs zu uns nehmen.

Pflege / Wickeln

Das Wickeln ist eine sehr persönliche und intime Handlung – auch und gerade für Kinder, die sich Ihres Körpers und dessen Funktionen noch nicht so bewusst sind wie wir und sich nicht klar erklären können, was ihnen unangenehm ist. Was sie nicht wollen.

Nichts destotrotz werde ich auch das Wickeln vornehmen müssen und hierbei sehr fürsorglich vorgehen. Ein Austausch zwischen uns erfolgt bereits bei der Eingewöhnung.

Ich bitte Sie, mir **Windeln** und **Feuchttücher**, die Sie zu Hause auch verwenden, als Vorrat mitzubringen. Dadurch vermeiden wir Hautreaktionen Ihres Kindes durch unterschiedliche Produkte. Des Weiteren bitte ich Sie, auch **Einmalhandschuhe** Größe M (für größere Geschäfte) zur Verfügung zu stellen, sowie **Pflegeprodukte/Cremes**, die Sie verwenden, um die gewohnte Pflege wie zu Hause fortzuführen.

Bevor der Vorrat aufgebraucht ist informiere ich Sie rechtzeitig.

In den Sommermonaten bitte ich Sie, Ihr Kind morgens bereits mit Sonnencreme einzucremen für den Aufenthalt draußen.

Gerne können Sie eine Sonnencreme zum Nachcremen bei den Sachen Ihres Kindes deponieren.

Was die Windelfreiheit Ihres Kindes betrifft werde ich diesen Weg nur begleiten, wenn Ihr Kind dafür bereit ist. Das ist erkennbar, wenn es Interesse am Gang zur Toilette zeigt, vermehrt Rollenspiele rund um das Töpfchen oder WC spielt oder die volle Windel in Verbindung zur Toilette bringt.

Räumlichkeiten / Garten & Co.

Für die Betreuung Ihres Kindes stehen zwei separate Räume mit Küchenzeile bereit, ein Bad liegt direkt daneben. In unserem eingezäunten Garten können wir ebenfalls spielen.

Wiesen und Wälder erreichen wir mit ein paar Schritten, die Alla-Hopp-Anlage auf Kinderfüßen in 20 min.

Bewegung im Freien und Ausflüge in die Natur plane ich regelmäßig ein. In Abhängigkeit von Wetter und „Stimmung“.

Hierfür nutze ich einen für die Kinderbetreuung geeigneten Bollerwagen (Rambler) – geländefähig und sicher.

Wichtig ist mir dabei, Ihr Kind bei seiner Bewegung und Erkundung zu schützen, nicht seine Kleidung. Bei mir dürfen Kleider schmutzig und auch mal nass werden. Deshalb bitte ich Sie, entsprechende Kleider anzuziehen und auch Ersatzkleidung bei mir zu deponieren. Ebenso gehören Gummistiefel, Matschhosen, Regenjacken, Mütze und Sonnenhut zur Grundausstattung, die bei mir verbleibt. Schmutzige Wäsche gebe ich Ihnen bei Bedarf zum Waschen/Tauschen mit.

KARI – unsere Hündin

Kari ist kniehoch, ruhig, vorsichtig im Verhalten, und mag Kinder.

Sie schläft in ihrem eigenen Bett und isst (abgetrennt von den Kindern) nur aus ihrem Napf.

Während der Betreuungszeit liegt Kari im Erdgeschoß und genießt die Ruhe in Ihrer Höhle. Beim Bringen/Abholen oder auch im Garten ist Kari gerne mal „mittendrin“.

Die Anwesenheit von Hunden hat grundsätzlich positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern. Beim Streicheln wird das Wohlfühl- und Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet und gleichzeitig das Stresshormon Cortisol reduziert. Studien belegen, dass Hunde bei Kindern Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und auch Empathie stärken.

Hunde können ihre Bedürfnisse und Gefühle nicht klar mitteilen. So ist das Kind gefordert, genau hinzuschauen und ein Gespür dafür zu entwickeln, wann die Fellnase etwas braucht.

Mit meiner Unterstützung lernen die Kinder, sich zurücknehmen und zu akzeptieren, dass Kari kein Spielpartner ist, sondern auch ihre Ruhe benötigt.

Abwesenheiten / Erkrankungen / Medikamente

Grundsätzlich gilt, ein krankes Kind gehört ins eigene Bett. Es benötigt viel Nähe und Ruhe – die Zuwendung der Eltern. Allerdings weiß ich um den Stress, den Krankheiten des Kindes mit Blick auf den Arbeitgeber mit sich bringen können.

Wichtig ist mir hier Offenheit zwischen uns, damit es Ihrem Kind gut geht, aber auch zur Sicherheit der anderen Kinder und deren Eltern. Und nicht zuletzt auch meine eigene Gesundheit betreffend, von der die Betreuung abhängt.

Anlage 7 der Betreuungsvereinbarung und die darauffolgenden Hinweise zeigen die Symptome, wegen derer Ihr Kind nicht in die Betreuung kommen kann. Ebenso die Dauer des Nichtbesuchs der Betreuung. Die Betreuung beginnt nach den genannten Zeiträumen immer am darauffolgenden Morgen.

Sollten die Krankheitssymptome während der Betreuung bei mir auftreten, werde ich Sie informieren und bitten, Ihr Kind abzuholen.

Seien Sie versichert, dass ich nicht wegen jedes kleinen Hustens oder einer laufenden Nase anrufe. Ich handle mit gesundem Menschenverstand.

Bitte stellen Sie sicher, dass ich Sie erreichen kann, wenn Ihr Kind Sie braucht.

Medikamente werden von mir nur in Ausnahmefällen unter bestimmten Voraussetzungen verabreicht. Details sind in Anlage 2 der Betreuungsvereinbarung festgelegt.

Das Entfernen einer Zecke oder eines Fremdkörpers (Dorn, Spreißel) durch mich

regeln wir in Anlage 6 der Betreuungsvereinbarung.

Urlaub / Fortbildungen / Vertretung im Krankheitsfall

Bei einem Betreuungsangebot von 4 Tagen je Woche habe ich Anspruch auf 24 Tage Urlaub im Kalenderjahr.

Ich werde Ihnen bis zum Januar für das betreffende Jahr meine Urlaubsplanung mitteilen

Für Fortbildungen stehen mir 2 Tage zu. Sollten diese an Werktagen stattfinden, informiere ich Sie rechtzeitig, damit Sie die Betreuung in dieser Zeit organisieren können.

Im Falle einer Erkrankung durch mich werde ich Sie unverzüglich darüber unterrichten.

Vertretungsmöglichkeiten in Urlaubs- und Krankheitsfällen sind möglich, sofern die Betreuung durch Sie nicht geleistet werden kann. Bei der Suche unterstützt uns die Caritas Fachberatung.

Einzelheiten sind in der Betreuungsvereinbarung, Punkt 6. und 7., geregelt.

Kooperationspartner / Weiterbildung

Neben Ihnen als Eltern habe ich, und somit auch Sie, weitere Kooperationspartner.

Begonnen mit dem Jugendamt, dass nicht nur für die finanziellen Belange zuständig ist, sondern als Fachdienst auch beratend tätig ist bei eventuellen Unklarheiten zwischen uns, Abläufe im Blick behält, darauf achtet, dass das Wohl Ihres Kindes im Vordergrund steht, und ich als Tagesmutter die Bedingungen zur Betreuung einhalte.

Meine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII ist für insgesamt 5 Kinder erteilt.

Diese wird durch das Jugendamt alle 5 Jahre erneuert, qualitätsgeprüft und finanziell gefördert. Alle Kinder in der Kindertagespflege sind unfallversichert.

Des Weiteren ist die Caritas, als Fachberatung, ebenfalls für Sie und mich Ansprechpartner bei Fragen rund um die Betreuung.

Weiterbildungen und Seminare, Treffen mit anderen Tagesmüttern, durch die ich jährlich mein Wissen auffrische und erweitere, absolviere ich sowohl über die Caritas als auch das Familienzentrum Bensheim.

Einen Kurs für Erste-Hilfe-am-Kind absolviere ich alle zwei Jahre.

Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen ist an die Betreuungstätigkeit geknüpft und wird durch das Jugendamt nachgehalten.

Erziehungspartnerschaft – Der Austausch zwischen uns

Hier habe ich nur einen Wunsch. Haben Sie Vertrauen zu mir im Umgang mit Ihrem „Wunder Kind“.

Sprechen Sie mich bitte an, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt.

Ein ehrliches Miteinander verschafft uns eine entspannte gemeinsame Zeit.

Über Informationen, die für den alltäglichen Ablauf wichtig sind, tauschen wir uns kurz beim Bringen und Abholen aus.

Für Anliegen, die einen ruhigeren Rahmen erfordern, können wir bei Bedarf einen Telefon- oder Gesprächstermin vereinbaren.

Die Betreuung ist erst nach Abschluss/Vorlage einer Betreuungsvereinbarung mit allen notwendigen Unterlagen bindend. Vorher kann Ihr Kind nicht durch mich betreut werden.